

MP 31 - moderner Führungspunkt der Nachrichten- Kp des MSR-7 Bestandteil des AFFS der 7- PD



Mit Einführung neuer komplexer Waffensysteme und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Bewaffnung, Technik und Ausrüstung änderten sich Charakter und Dynamik moderner Gefechtshandlungen. Daraus resultieren die gewachsenen Ansprüche und Anforderungen an die Führung dieser Handlungen. Anfangs der 80er Jahre wurden in der Sowjetunion erste Schritte unternommen, die Möglichkeiten auf dem Gebiet der Automatisierung für die bewaffneten Streitkräfte nutzbar zu machen. Das daraus entwickelte AFFS (Automatisiertes Feldführungssystem), auch unter der Bezeichnung PASUV *Polevaja Avtomatishirovanaja Sistema Upravljenija Vojsk* (feldmäßiges automatisiertes System zur Führung der Truppen) bekannt, wurde zur Truppennutzung freigegeben und die 7.PD der NVA mit der Erprobung für eine Nutzung in den Landstreitkräften

beauftragt.

Das System war zur automatisierten und nichtautomatisierten Gefechtsführung ausgelegt, bestand in der 7.PD aus 26 Maschinen (vorrangig MT-LBU) und 2 Rechnern und diente zur Führung **innerhalb** des Verbandes.

Das **erste Regime** ermöglichte die automatisierte Gefechtsführung unter Nutzung der Rechneinrichtungen (ERK) zur Übertragung von Befehlen, Anordnungen, Meldungen und Informationen über den Bildschirm. Es diente zur Lagedarstellung und Berechnung.

Beim **zweiten Regime** (ohne Nutzung der Rechner) war die Übertragung wie im ersten Regime gewährleistet, aber die Lagedarstellung war begrenzt und es konnten keine automatisierten Berechnungen erfolgen.

Beim **dritten Regime** erfolgte die Gefechtsführung unter Nutzung der im Komplex vorhandenen Nachrichtennittel.

Offiziere der 7.PD sowie Angehörige anderer Einrichtungen, z.B. der MAK wurden in der UdSSR ausgebildet und trainierten die Inbetriebnahme und Kopplung der einzelnen Komponenten.

Sowohl diese Maßnahme als auch die Ausbildung der Besatzungen nach Überstellung der Maschinen 1985 in den Raum TÜR NOCHTEN unterlag strengster Geheimhaltung. Daraus erklärt sich auch, dass keine offiziellen Bilder während der Nutzung vorhanden sind.

Am 19.12.1985 erfolgte die Übergabe des Komplexes durch Vertreter des MfNV an den Kommandeur der 7.PD Oberst Listemann. (vorn links im Bild)



Ausbildung und Training durch die Besatzungen und Offiziere stellten hohe Anforderungen und erforderten ein völlig neues System der Weiterbildung. Unterstützt wurde die Einführung durch eine Spezialistengruppe der Sowjetarmee in enger Zusammenarbeit mit Offizieren der MAK und des IMAT Dresden.

Das **MSR-7** erhielt zwei Führungsmaschinen MP-31 (Basisfahrzeug BMP). Ein MP-31 für den Kommandeur und ein MP-31 für den STKSC.

Beide Maschinen waren identisch ausgerüstet mit:



- 1 SAS Gerät,
- 1 DÜG (Datenübertragungsgerät),
- 1 FS (Fernschreiber),
- 1 Koordinaten-Lesegerät,
- 1 Drucker, - 1 Kodogramm - Eingabe-Pult,
- 5 Funkstationen, 1 Warntableau,
- 1 -Aggregat, 1 Umformer, 1 Kursgeber,
- 2 Nachtsichtgeräte und 1 Richtkreis.

Der gesamte Komplex wurde 1990 in Verantwortlichkeit des letzten Kommandeurs der 7.PD – Oberst Bednara - an die sowjetischen Streitkräfte übergeben und in die UdSSR zurückgeführt.

Oberst a.D. Weise (Leiter UA operativ 7. PD)

Nachfolgend einige Ergänzungen vom Oberoffizier Nachrichten MSR-7, Major a.D. Wolf.

Nach Absolvierung der Offiziersschule in der Ausbildung zu Nachrichten-Offizier begann mein Dienst im MSR-7 als Zugführer des Funkzuges, später erfolgte der Einsatz als Zugführer des Sprechfunkzuges unter Führung des Kompaniechefs Hptm. Heinz Ramm. Von ihm habe ich die Dienstgeschäfte übernommen und einige Jahre als KC der Na. Kp gearbeitet. Ab 1979 erfüllte ich die Aufgaben als Oberoffizier Nachrichten im Führungsorgan des MSR bis zu dessen Übergabe an die Bundeswehr.

In all den Jahren hatte sich die Nachrichtentechnik und die damit im Zusammenhang stehende Ausbildung des Personalbestandes der Nachrichteneinheiten und des Führungsbestandes zwar periodisch weiterentwickelt, der Informationsaustausch zwischen den Einheiten des Regiments und zum Stab der 7-PD erfolgte im Grunde genommen jedoch nur durch offene oder chiffrierte Funksprüche bzw. gedeckte Funkgespräche, sowie die Übergabe von schriftlichen Dokumenten durch Verbindungsoffiziere.

Wie von Oberst a.D. Weise eingangs dargelegt, wurde mit Einführung des AFFS in der nachrichtentechnischen Sicherstellung der Führung des Gefechts der Anfang einer völlig neuen Qualität der Führung der Truppen vorgezeichnet.

So ermöglichte die moderne Technik z.B. die Übertragung von im Datenspeicher vorbereiteten Kodogrammen, z.B. „Angriff in Richtung.....und der dazugehörigen Koordinaten.

Die zu verwendenden Phrasen waren an einem Kodogramm- Eingabepult für alle Gefechtsarten vorgegeben und wurden durch Tastendruck ausgelöst (gesendet). Die damit im Zusammenhang stehenden Koordinaten sind von einer justierten Arbeitskarte durch ein Koordinatenlesegerät abgetastet und ebenfalls gesendet worden.

Im Stab der 7. PD erfolgte die automatische Übertragung der empfangenen Sendung auf eine Arbeitskarte durch ein Zeichengerät. Mit dieser Technik wurde nicht nur in kürzester Zeit eine sehr genaue taktische Lage ausgetauscht, sondern eine sofortige schnelle Reaktion darauf sichergestellt. Schwierigkeiten traten jedoch beim „Ausdrucken“ bzw. Zeichnen der Lagen auf topografische Karten auf, da sowohl die Drucker als auch die Farbstifte in ihrer Qualität nicht zufriedenstellend waren.

Die bereits genannte Ausbildung der ersten Besatzungen und Offiziere zu Beginn der Einführung des AFFS hat sicherlich eine gute Grundlage für die weitere Arbeit gebildet. Es zeigte sich jedoch sehr bald, dass durch den ständigen Wechsel des Personalbestandes durch Entlassungen und Versetzungen besondere Anstrengungen notwendig waren, um den erreichten Ausbildungsstand nicht nur zu halten sondern zu erweitern. Die Anforderungen galten sowohl für die Besatzungen als auch Offiziere, die z.B. als Stabschef oder Regiments-Kdr. eingesetzt wurden, da diese nicht kontinuierlich am Training teilnehmen konnten.

Regelmäßige Trainings während der Gefechtsausbildung der Nachrichten-Kp und bei der Ausbildung des Stabes waren unausbleiblich. Training des gesamten AFFS-Systems der 7.PD unter Leitung des Führungsorgans der Division gab es mit Entfaltung an den jeweiligen Standorten der Truppenteile, vor allem aber bei der Stabsdienstausbildung und KSÜ mit Verlegungen auf die Truppenübungsplätze. Für die Einführung und effektive Nutzung des Systems hätte meines Erachtens der gesamte Stabsdienst sowie Inhalt und Form der Aus-und Weiterbildung neu durchdacht und organisiert werden müssen. Da wir der erste und bis dahin einzige Verband der Landstreitkräfte waren, erfolgte von dieser Seite die Anleitung und

Unterstützung unzureichend. Ein praktischer Erfahrungsaustausch mit den in der DDR sowjetischen Streitkräften war ebenfalls nicht gegeben, da diese das AFFS noch nicht in der Struktur hatten. Erschwerend haben sich auch die äußerst hohen Forderungen an die Geheimhaltung ausgewirkt. Im Verlauf der Jahre zeigte sich bei taktischen Übungen der PR / MSR immer deutlicher, dass vor allem die unmittelbare Führung der Gefechtshandlungen durch das neue Führungssystem AFFS eine höhere Qualität erreicht hat, obwohl man natürlich trotzdem nicht auf stabile Funk- und Drahtverbindungen verzichten konnte.

Der Beitrag wurde aus Erinnerungen geschrieben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Major a.D. Günter Wolf